

Elternrat & Elternausschuss

Montag, 18. Februar 2019
19.00 Uhr am Standort Zeisigstraße

Tagesordnung

TOP 1. Genehmigung Tagesordnung und letztes Protokoll
TOP 2. Infoabend zur Aktion Rücksicht auf Kinder: 10 Tage ohne Elterntaxi
TOP 3. Verkehrssicherheit rund um die Schule
TOP 4. Verschiedenes

Anwesend:

Sabine Halbach
Karin Lauts
Katja Bethge

Geladene Gäste:

Leiter Prävention und Verkehr, Polizeikommissariat PW 31, Peter Vogt
Leiter Verkehr/Straßenverkehrsbehörde, Polizeikommissariat PK 31, Rolf Zcernikow
Stadtteilpolizist, Polizeikommissariat PK 31, Andreas Brunn

Aaron Daus
Arzu Gasmir
Harald Gevert
Christine Hinsch
Kristin Menzel

Mitglied Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenf.-Dulsberg, Grüne, Daniela Dalhoff
Mitglied Bezirksversammlung Hamburg-Nord, SPD, Alexander Kleinow
Mitglied Bezirksversammlung Hamburg-Nord, Grüne, Christoph Reiffert
Distriktvorsitzender, SPD Barmbek-Mitte, Phillipp Schmidt

Susann Marshall
Patrick Poklekowski
Katja Hellwig
Martina von Saenger
Wolfgang Tornow
Karsten Wenzlaff

Referent für Mobilitäts- und Verkehrserziehung, Landesinstitut für Lehrerfortbildung und
Schulentwicklung, Matthias Dehler

Interessierte Eltern

TOP 1. Genehmigung Tagesordnung und letztes Protokoll

TOP 2. Infoabend zur Aktion Rücksicht auf Kinder: 10 Tage ohne Elterntaxi

Im Rahmen der jährlichen Aktion „**Sicherer Schulweg ohne Elterntaxis**“ nehmen auch in diesem Jahr im April in Hamburg wieder ausgewählte Schulen teil. Zum 1. April 2019 erfolgt eine entsprechende Presseerklärung der Polizei Hamburg zusammen mit dem Forum Verkehrssicherheit und Bildungssenator Ties Rabe.

Die Adolph-Schönfelder-Schule hat sich für eine Teilnahme beworben.



Wir möchten den Eltern die Vorteile aufzeigen, die der eigenständige Schulweg für die Kinder hat. Während es zu unserer Kindheit üblich war, dass jedes Kind zu Fuß zur Schule geht, wird aktuell jedes dritte Kind mit dem Auto zur Schule gefahren.

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, wollen sie vor Gefahren schützen. Hierdurch erhöht sich das Verkehrsaufkommen vor den Schulen und birgt eine Vielzahl an Gefahren und führt nicht selten zur Verwirrung der Kinder, die zu Fuß kommen. Staus und Stress sind die Folge.

Der Elternrat der Adolph-Schönfelder-Schule möchte den Eltern nahelegen, auf das Auto zu verzichten: Kein Kind gewinnt Kompetenz im Straßenverkehr auf der Rückbank im Auto! Kompetenz und somit Sicherheit gewinnen unsere Kinder nur, wenn sie lernen ihren Schulweg selbst zu meistern.

Der Elternrat beschränkt sich dabei nicht nur auf bloße Apelle und setzt dabei auf mehreren Ebenen an:

1. Schüler:

Durch die in vielen Schulklassen bewährte dreiwöchige Aktion „**Zu Fuß zur Schule**“ sollen die Kinder motiviert werden zu Fuß zur Schule zu kommen: Wer ohne Auto zur Schule kommt, bekommt einen Stempel in den Pass. Die Klassen mit den meisten Stempeln bekommen zum Abschluss eine kleine Gratifikation. Um die LehrerInnen zu entlasten, stempeln in diesem Jahr die Umweltranger die Pässe ab. Wer seinem Kind nicht den Schulweg zutraut, wird gebeten zu prüfen, ob das Kind nicht wenigstens einige Straßen früher aus dem Auto aussteigen und die letzten 500 Meter alleine gehen kann.

2. Eltern:

Eltern gezielt ansprechen, die ihre Kinder im Aktionszeitraum mit dem Auto zur Schule bringen. Eltern, die ihrem Kind den Schulweg nicht alleine zutrauen, möchte der Elternrat den „Laufbus“ vorschlagen:

3. Laufbus:

Eine einfache Idee: Eine Gruppe von Kindern geht zusammen zur Schule und wird dabei von einem Erwachsenen begleitet. Die begleitenden Eltern wechseln sich dabei ab, was Zeit spart.

Kinder, die ihren Schulweg mit Nachbarn und Freunden zu Fuß meistern, können sich dabei austoben und erleben Gemeinschaft. Mit etwas Organisation können Kinder auch heute zu Fuß zur Schule gehen, ohne dass Eltern jeden Tag viel Zeit für das Bringen und Holen investieren müssen. Der Laufbus ist eine organisierte Gehgemeinschaft - ein Schulbus auf Füßen!

Wie ein normaler Schulbus hat kann auch der Laufbus „Haltstellen“ und einen Streckenplan haben, die gemeinsam von Eltern, Lehrern und Kindern festgelegt werden. Das ist wichtig, damit kein Kind lange warten muss und alle pünktlich und ohne Eile in die Schule kommen.

Ein Laufbus muss anfangs organisiert werden, aber der Aufwand lohnt sich. Als Eltern können Sie nicht nur Zeit sparen, weil Sie sich bei der Begleitung der Kinder abwechseln. Sie tun auch Ihren Kindern etwas Gutes und leisten einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Der Elternrat möchte Ihnen diese Idee ans Herz legen und die generelle Bereitschaft erfragen: Wer von Ihnen wäre hierzu bereit?

4. Mehr Sicherheit vor unseren Schulen:

Der Elternrat möchte nicht nur Eltern und Kinder ermutigen ohne Auto zur Schule zu kommen – er setzt sich aktiv dafür ein, dass die Schulwege sicherer werden. Hierzu haben wir uns mit Vertretern der Polizei und der Politik beraten.

TOP 3. Verkehrssicherheit rund um die Schule

Der Elternrat der Adolph-Schönfelder-Schule vertritt die Belange der Eltern und Familien von mehr als 500 GrundschülerInnen. Er wurde im Rahmen von Vollversammlung und Gesamtelternabend ausdrücklich legitimiert sich für die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr einzusetzen. Der Elternrat beurteilt aufgrund eigener Erfahrung und Wahrnehmung die Verkehrssicherheit ebenfalls als risikobehaftet: Es kommt immer wieder zu atemberaubenden Situationen im Straßenverkehr sowie zu ungezählt vielen Beinaheunfällen, auch wenn die offizielle Unfallstatistik Gott sei Dank ganz klar aufzeigt, dass es bislang nie zu ernstesten Unfällen gekommen ist.

Geringe Unfallhäufigkeit in der Unfallstatistik

Die Polizei hat die Unfallhäufigkeit an unseren Schulstandorten ausgewertet: Es gibt keinerlei Unfallhäufigkeit und schon gar nicht mit Personenschäden. In den letzten drei Jahren wurden jeweils fünf Unfälle zu schulüblichen Zeiten gemeldet. Es handelt sich dabei allesamt um Parkunfälle, bei denen ausparkende Autos andere Autos geschrammt hatten. Der einzige Unfall mit Personenbeteiligung, ebenfalls in den letzten drei Jahren, hatte sich im Umfeld zum Schulstandort Zeisigstraße ereignet. Nach Einschätzung der Polizei wäre dieser Unfall durch keine Maßnahme zu verhindern gewesen. In den umliegenden Kreuzungsbereichen mit Ampelregelung ereignen sich Unfälle ausschließlich zwischen abbiegenden Autos.

Mit einem realistischen Blick für das Machbare werden verschiedene Ideen und Vorschläge mit den Vertretern der Polizei, der Politik, der Schule sowie den Eltern besprochen und abschließend zu einem zu priorisierenden Maßnahmenpaket gebündelt. Wir versprechen uns davon, dass unsere Kinder durch mehr Übersicht und Orientierung den geforderten sicheren Schulweg bekommen, und dass Autofahrer durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit sowie erhöhte Bremsbereitschaft zu einem angemessenen Fahrverhalten motiviert werden:

Schulstandort Brucknerstraße:

Fußgängerschutzgitter

Das bestehende Fußgängerschutzgitter wurde bereits um 1980 angeschafft und soll durch Instandsetzung wieder gang- und schließbar werden. Die Stadtreinigung soll einen Schlüssel bekommen, damit die Müllcontainer weiterhin gut zugänglich sind.

Fußgängerquerstellen

Die bestehenden Querungsstellen sollen durch rot-weiße Leit- und Warnbaken besser als dauerhaftes Hindernis an gefährlicher Stelle erkennbar werden.

Fußgängerquerung

Die Fußgängerquerungen sollen durch optische Bodenindikatoren und taktile Elemente von den Autofahrern besser als gefährliche Stelle sowie von unseren Kindern als Querungshilfe wahrgenommen werden.

Beleuchtung

Es wird geprüft, ob die Beleuchtung an der Kreuzung verbessert werden kann.

Schulstandort Zeisigstraße:

Verkehrsinselfn

Die bestehenden Verkehrsinselfn in der Von-Essen-Straße/Ecke Wohldorfer Straße sollen durch rot-weiße Leit- und Warnbaken besser als dauerhaftes Hindernis auf der gefährlichen Stelle erkennbar werden.

Fußgängerquerung

Die Fußgängerquerungen sollen durch optische Bodenindikatoren und taktile Elemente deutlicher kenntliche gemacht werden. Autofahrer sollen somit besser erkennen, dass dort eine Querungsstelle ist. Kleinere Kinder können sich so auch besser merken, wo sie stehen bleiben und nach Autos Ausschau halten sollen.

Abbiegen

Bauliche Maßnahmen sollen die sehr breite Einmündung von der Friedrichsberger Straße in die Amselstraße einengen um die Abbiegegeschwindigkeit zu verringern, zu einer verbesserten Spurhaltung beitragen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen.

Parkverbote

Bestehende Parkverbote zwischen der Amsel- und der Zeisigstraße sollen künftig besser durchgesetzt werden. Dazu kommen gegebenenfalls Blumenkübel (Betonringe) zum Einsatz.

Fußgängerschutzgitter

Der Ausgangsbereich am Schulstandort Zeisigstraße soll durch ein Fußgängerschutzgitter gesichert werden, damit unsere Kinder nicht ungehindert von der Rampe auf die Straße rollen können.

Tempo-30-Strecke

Es sollen in der Friedrichsberger Straße Tempo-30-Strecken eingerichtet werden.

Die Polizei trägt seit vielen Jahren durch eine bewährte Verkehrserziehung zur Stärkung der eigenen Verkehrskompetenz unserer Kinder bei:

Verkehrsfuchs

Der Verkehrsfuchs ist in Hamburg seit den 1969 bewährt und findet jedes Jahr in den Frühjahrsferien an vielen Grundschulen statt. Der nächste Verkehrsfuchs am Schulstandort Zeisigstraße **4. bis 8. März 2019**: Es sind noch einige Plätze frei. Bitte melden Sie Ihr Kind an!

Verkehrstraining in den Grundschulklassen

Verkehrshelfer

An Grundschulen kommen als Verkehrshelfer (einst bekannt als „Verkehrslotse“) nur Erwachsene in Frage. Die Polizei bietet Unterstützung an, wenn interessierte Eltern sich als Verkehrshelfer ausbilden lassen möchten. Wenn Sie sich entsprechend engagieren möchten melden Sie sich bitte beim Elternrat.

Infoabend

Die Polizei bietet uns an im Rahmen eines Infoabends über die Situation im Straßenverkehr sowie über Verkehrssicherheit zu berichten.

Fotodokumentation

Die Polizei empfiehlt, dass unsere Kinder im Rahmen eines Schulprojekts Situationen aus ihrer kindlichen Perspektive fotografieren, die ihnen als schwierig erscheinen. Es wird seitens der Schule geprüft, ob dies im Rahmen der Projektwoche möglich ist.

Vorbildfunktion der Eltern

Die Polizei hat sich vor der Elternratssitzung morgens ein Bild über die aktuelle Bringsituation unserer Grundschule gemacht. Verstöße von alleingehenden Kindern wurden nicht festgestellt. Es verstoßen leider sehr viele Eltern (mehr als 60 Eltern innerhalb von 30 Minuten) gegen die Straßenverkehrsordnung und gefährden durch ihr Verhalten andere Kinder.

Der Elternrat möchte Sie gerne ermuntern, dass Sie Ihren Kindern ein gutes Vorbild sind.

Kinder lernen vor allem durch Vorbild! Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind sich sicher im Straßenverkehr verhält, dann müssen auch Sie sich an die Verkehrsregeln halten.

Forderungen des Elternrats

Der Elternrat befürwortet darüber hinaus weiterführende Maßnahmen, deren jeweilige Umsetzung durch bestehende gesetzlichen Regeln, deren Verfahrensordnungen und Verwaltungsvorschriften, sowie einzelner Senatsvorgaben nicht oder zumindest nur sehr aufwendig realisierbar sind. Uns ist es in diesem Zusammenhang wichtig, dass *jetzt* etwas passiert, und nicht erst in ferner Zukunft. Wir backen mit dem genannten Maßnahmenkatalog zugegebenen Maßen realisierbare Brötchen. Um größere Brötchen zu backen bedarf, es einer kontinuierlichen Beharrlichkeit künftiger Elternratsarbeit über Jahre und vielleicht auch Jahrzehnte: Wir halten an unseren Forderungen, unabhängig der vom Gesetzgeber und Senat gewollten Hürden, und unabhängig davon, wie lange es dauern wird, fest. Dies sind unsere Forderungen, und es ist uns egal, ob der Senat Hamburg und / oder das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur momentan dagegensprechen.

Der Elternrat beschließt ohne Gegenstimme einen Forderungskatalog, desgleichen votieren ebenfalls auch die an dieser öffentlichen Sitzung teilnehmenden interessierten Eltern ohne Gegenstimme (siehe Anlage).

Oben genannte Maßnahmen sind nach dem in unserer Elternratssitzung zwischen Polizei und Politik besprochenen Möglichkeiten bereits Teil des gemeinsamen Antrags von SPD und Grünen an den Regionalausschuss am 25.02.2019.

- Tempo 30 auf der Friedrichsberger Straße von der Dehnhaiden bis zur Glückstraße
- Zebrastreifen auf der Fußgängerquerung Brucknerstraße
- Zebrastreifen auf der Fußgängerquerung Von-Essen-Straße Ecke Wohldorfer Straße
- Zebrastreifen auf der Fußgängerquerung Amselstraße auf der Seite der Friedrichsberger Straße

Es ist festgestellt worden, dass Zebrastreifen generell in 30er-Wohngebieten nicht eingerichtet werden. Dies hat jedoch zur Folge, dass es **keinen** Überweg gibt, an dem der Vorrang klar den **Fußgängern** gewährt wird. Das ist im Umkreis einer Schule laut Meinung des Elternrats ein Unding. Sofern diese Forderungen unsererseits nicht umgesetzt werden, behält sich der Elternrat die Einleitung weiterer Schritte vor.

TOP 4. Verschiedenes

Der Elternrat gestaltet den diesjährigen Flohmarkt am Sonnabend, **6. April 2019** am Standort Zeisigstraße. Der Charme der bisherigen Flohmärkte soll erhalten bleiben. Der Flohmarkt ist ausschließlich für Privatpersonen gedacht.

Wenn Ihr Kind nicht mehr in die alten Klamotten passt und Sie in den Schränken dringend Platz brauchen: Mit 13 € Standgebühr sowie einem selbstgebackenen Kuchen sind Sie dabei. Kinder, die ihr eigenes Spielzeug auf einer eigenen Wolledecke verkaufen, zahlen nichts.

Fürs leibliche Wohl wird auch dieses Jahr wieder gesorgt. Auch hier braucht der Elternrat helfende Hände! Wer kann uns hierbei unterstützen?



Unsere nächste Sitzung findet am **Montag, den 25. März 2019** in der Brucknerstraße statt.

Wir laden herzlich alle Eltern ein.

Wolfgang Tornow